Bayerischer Landtag

19. Wahlperiode 14.08.2026 **Drucksache 19/13296**

Antrag

der Abgeordneten **Ruth Müller, Holger Grießhammer, Volkmar Halbleib, Anna Rasehorn, Doris Rauscher, Arif Taşdelen, Markus Rinderspacher, Horst Arnold, Nicole Bäumler, Florian von Brunn, Martina Fehlner, Christiane Feichtmeier, Sabine Gross, Harry Scheuenstuhl, Dr. Simone Strohmayr, Ruth Waldmann, Katja Weitzel SPD**

Wasser in der Fläche halten –
Klimaanpassung in der Landwirtschaft gezielt fördern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

– eine flächenbezogene Fördermaßnahme zu entwickeln, mit der Landwirtinnen und Landwirte außerhalb der Moorbodenkulisse für freiwillige Leistungen zum Wasserrückhalt angemessen entschädigt werden. Gefördert werden sollen insbesondere Maßnahmen, die den Abfluss von Niederschlagswasser verzögern, die Versickerung verbessern oder Flächen zeitweise als Retentionsraum zur Verfügung stellen. Bei Planung und Umsetzung sollen insbesondere die Landschaftspflegeverbände als Schnittstelle zwischen Landwirtschaft, Kommunen und Naturschutz einbezogen werden. Die Erfahrungen Brandenburgs mit der Agrarumwelt- und Klimamaßnahme „Wasserrückhalt in der Landschaft“ sollen berücksichtigt werden.
– die Entscheidung zum Kulturlandschaftsprogramm (KULAP)-Angebot 2027 zu korrigieren und die Maßnahme K33 „Vielfältige Fruchtfolge zum Humuserhalt“ wieder für Neuanträge zu öffnen. Soweit der bisherige Zuschnitt zu Mitnahmeeffekten führt, soll die Maßnahme zielgerichtet weiterentwickelt statt ausgesetzt werden.
– bei der Ausgestaltung der Agrarförderung ab 2028 sicherzustellen und sich auf Bundes- und EU-Ebene dafür einzusetzen, dass freiwillige landwirtschaftliche Leistungen für Wasserrückhalt, Bodenschutz und klimaangepasste Bewirtschaftung dauerhaft ausreichend gefördert werden können.

Begründung:

Das trockenste Frühjahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen vor 145 Jahren hat 2026 erneut gezeigt, wie dringend Bayern seine Landschaft an zunehmende Trockenheit und Starkregen anpassen muss. Wasser muss stärker dort gehalten werden, wo es fällt. Davon profitieren Landwirtschaft, Grundwasser und Hochwasserschutz gleichermaßen.

Mit den Schwammregionen, boden:ständig, FlurNatur und verschiedenen KULAP-Maßnahmen gibt es in Bayern bereits wichtige Ansätze. Eine flächenbezogene Förderung, die Landwirtinnen und Landwirte außerhalb der Moorbodenkulisse gezielt für eine wasserrückhaltende Bewirtschaftung oder die Bereitstellung von Retentionsflächen entschädigt, fehlt jedoch bislang. Brandenburg zeigt, dass eine solche Honorierung grundsätzlich möglich ist.

Drucksachen, Plenarprotokolle sowie die Tagesordnungen der Vollversammlung und der Ausschüsse sind im Internet unter www.bayern.landtag.de - Dokumente abrufbar. Die aktuelle Sitzungsübersicht steht unter www.bayern.landtag.de – Aktuelles/Sitzungen zur Verfügung.

Bei der Umsetzung können Landschaftspflegeverbände eine wichtige Rolle spielen. Sie bringen Landwirtschaft, Kommunen und Naturschutz zusammen und können insbesondere dort unterstützen, wo Maßnahmen über einzelne Grundstücke und Betriebe hinaus abgestimmt werden müssen.

Gleichzeitig bleibt mit K33 eine stark nachgefragte Maßnahme zum Humuserhalt auch 2027 für Neuanträge geschlossen. Angesichts zunehmender Wetterextreme sollte Bayern erfolgreiche Maßnahmen für vielfältige Fruchtfolgen und widerstandsfähige Böden weiterentwickeln und ausbauen, statt sie auszusetzen.